



Sempach.

Von C. Geres.

Im thufend drühundert
und sechs und achzig jar,
do hatt auch gott befunder
sin gnad gethan, is war,
he, der Eidgenoschaft ich sag,
thett inen gross biskand,
uff sant Cirillen tag,

Sempacherlied Halbsuter's.

N 9. Juli 1886 sind 500 Jahre vergangen, seit die Macht Herzog's Leopold von Oestreich bei Sempach durch die Luzerner, Schwyzer, Ob- und Nidwaldner, denen sich einige wenige Zuger und Glarner zugesellt hatten, vernichtet wurde.

Mit Recht feierte Luzern und mit ihm die gesammte Eidgenossenschaft am 5. Juli 1886 auf dem Schlachtfelde von Sempach den Gedenktag dieses Ereignisses, denn dieser Sieg wurde einer der wichtigsten Bausteine zur Aufrichtung der Eidgenossenschaft und Winkelried, der sich damals für sein Vaterland geopfert, wurde der gefeierte Held der Nation. Wir Freiburger

Anmerkung. Das obige Kopfbild ist der Elsäßer Chronik von B. Herzog entnommen. Die mittlere Figur stellt diejenige des Herzogs Leopold vor, die rechts knieende die des Markgrafen Otto von Hachberg und die links knieende die des Grafen Hans von Ochsenstein, Dompropsts von Straßburg und östr. Landvogts, während die unter der Tafel angebrachten Fahnen die vier verlorenen Hauptbanner darstellen: von links anfangend das der Grafschaft Tyrol, des Grafen von Salm, der Grafen von Tierstein und des Freiherrn Hans von Hasenburg. Die mit nächster Nummer folgenden Wappen repräsentieren die Fürsten- und Rittergeschlechter, von welchen Familienangehörige in der Schlacht gefallen sind und damals im Breisgau landsässig waren oder nachträglich dahin eingewandert sind. Die Wappenzeichnungen sind theils Puffkan's Wappenbuch „Helden von Sempach“ entnommen, theils nach Originalsiegeln im Stadt-Archiv Freiburg von Herrn Helmle nachgebildet.